Zeittafel 2022-2023

7/12/2022	Der ehemalige Berater Castillos Salatiel Marrufo sagt vor dem Rechnungsprüfungsausschuss des Kongresses aus und belastet den Expräsidenten wegen <u>direkten Verwicklung</u> in Korruption.
	Putschversuch / "Selbstputsch" von Pedro Castillo (Ausnahmeregierung, die künftig durch Präsidialdekrete regieren werde, temporäre Aufhebung des Kongresses, die "Reorganisation" des gesamten Justizsystems einschließlich des Obersten Gerichtshofs und der Generalstaatsanwaltschaft).
	Misstrauensvotum und Absetzung Castillos durch den Kongress (101 Stimmen dafür). Danach wurde die Vizepräsidentin Dina Boluarte als neue Präsidentin vereidigt. Die Staatsanwaltschaft erlässt Untersuchungshaft wegen Aufstandsdelikt gegen Pedro Castillo.
8. – 15/12/2022	Straßenblockaden landesweit und Demonstrationen in Lima und insbesondere in den südlichen Regionen (Apurimac, Ayacucho, Puno, Cusco, Arequipa), wo Castillo 2021 mehrheitlich gewählt wurde.
11/12/2022	Ausnahmezustand und somit Aufhebung der verfassungsrechtlichen Garantien in den Regionen Apurimac, Ica und Arequipa für 60 Tage
14/12/2022	Der Ausnahmezustand wird auf ganz Peru für 30 Tage ausgeweitet.
15/12/2022	Demonstranten besetzen den Flughafen von Ayacucho und die Nationalpolizei unterstützt vom Militär gehen gewaltsam dagegen vor. Neun Tote und über 50 Verletzten sind das tragische Ergebnis.
	Die nächtliche Ausgangssperre wird in 15 Provinzen von acht Regionen ausgerufen.
20/12/2022	Das Plenum des Kongresses stimmt für das Abhalten von vorgezogenen Präsidentschafts- und Kongresswahlen im April 2024 (93 Abgeordneten stimmten dafür, 30 dagegen bei 1 Enthaltung). Eine 2/3 Mehrheit (87 Stimmen) ist in 2 aufeinander folgenden Legislaturperioden notwendig. Die 2. Abstimmung findet nächstes Jahr statt.
4/1/2023	Der makroregionale Koordinierungsausschuss des Südens ruft zu nationalen Mobilisierungen auf.
9/1/2023	Gewalt und Ausschreitungen in Juliaca: 18 Bürger getötet und ca. 100 Verletzte
10/1/2023	Ausnahmezustand von 3 Tagen in Puno
	Demos und Straßenblockaden in südlichen Regionen
11/1/2023	Gewaltsame Auseinandersetzungen in Cusco
15/1/2023	Ausnahmezustand in Lima, Callao, Puno und Cusco
19/1/2023	Die Dachgewerkschaft Perus CGTP, die Nationalversammlung der Völker (ANP) und andere linke Organisationen rufen zu einem 24-stündigen landesweiten Streik auf. Die Demonstration wurde "Übernahme von Lima", weil Bürger von ganz Peru nach Lima ziehen.
	Der Leiter der Polizeiregion Lima, General Victor Zanabria, kündigte öffentlich den Einsatz von 11.800 Polizeibeamten allein in Lima an, spielte jedoch die

Auswirkungen der Demonstrationen herunter und schätzte, dass sie 2.000

Zeittafel 2022-2023

	Demonstranten nicht überschreiten würden. Die Nationalpolizei setzte Panzer auf den Straßen ein.
20/1/2023	Eine Gruppe von Demonstranten durchtrennte die Leitung der nordperuanischen Ölpipeline und verursachte dadurch einen Ölaustritt im Amazonasgebiet.
	In Lima kam es zu Ausschreitungen seitens der Demonstranten, und es gab Hinweise auf den Einsatz von Lasern durch die Demonstranten. An den Demonstrationen im Zentrum Limsa sollen rund 2500 Menschen teilgenommen haben. In Arequipa versuchte eine Gruppe von Demonstranten, den Flughafen zurückzuerobern. Berichten zufolge wurden einige Demonstranten mit Molotowcocktails, Treibstoff und pyrotechnischen Vorrichtungen festgenommen.
21/1/2023	Polizeieinsatz an der ältesten Universität Amerikas San Marcos, wo mehr als 200 Personen festgenommen wurden.
2227/1/2023	Landesweite Straßenblockaden halten an und täglich finden Demonstration in Lima und mehrere Städte statt.
2728/1/2023	In der Nacht vom 27. auf dem 28. Januar fand eine Abstimmung im Plenum des Kongresses zum Abhalten vom vorgezogenen allgemeinen Wahlen im Jahr 2023 statt (45 Abgeordneten stimmten dafür, 65 dagegen bei 2 Enthaltungen). Am nächsten Montag soll diese Abstimmung überprüft werden.
29/1/2023	Ein Toter bei Demonstration in Lima
	Regierungsrede von Gina Boluarte: Allgemeine Wahlen 2023 und totale Überarbeitung der Verfassung von 1993